



28. Dezember 2012

Peter Hurrelmann
Wolkenburgstr. 2a
53604 Bad Honnef

Jahresbericht 2012

Vorwort

Im Jahr 2012 wurden schwerpunktmäßig die Bereiche Landwirtschaft und Bildung gemeinsam mit den Bewohnern vorangetrieben. Eine Lagerhalle für landwirtschaftliche Produkte zusammen mit einem Store wurde gebaut.

Viele Bewohner sind sich noch nicht ihrer Eigenverantwortung bewusst. Die Eigeninitiative einiger Familien ist noch nicht ausreichend ausgeprägt, dass sie vom Projekt profitieren können. Sie sind wiederholt von uns ermahnt worden, dass das Projekt IHR Projekt ist und dass wir lediglich gezielte finanzielle Anschubhilfe leisten, die zeitlich begrenzt ist.

Wasser

Die drei geplanten Brunnen wurden am 22. Februar 2012 offiziell eingeweiht.

Situation nach einem Jahr Nutzung

Jeder der Brunnen wird von einem „Brunnenmeister“ betreut. Fast alle sind in derzeit voll funktionsfähig. Bei einem steht eine kleinere Reparatur an, die derzeit vom "Brunnenmeister" durchgeführt wird. „Kabanda“ wird von den Schulkindern der provisorischen "Good Hope" Grundschule genutzt sowie von weiteren rund 60 Personen aus Kasambya und zwei weiteren Dörfern mit bis zu 1 km Entfernung. Die anderen beiden Brunnen dienen je bis zu 70 Familien aus Kasambya und umliegenden Dörfern als Wasserquelle. Das Wasser wird als Trinkwasser, zum Wäschewaschen, Baden und um Tiere zu tränken genutzt. Die Wasserqualität wird als gut beschrieben (nicht wissenschaftlich nachgemessen), die Mengen sind ausreichend, lediglich während der Trockenzeiten fällt der Pegel abends ab, bis zum nächsten Morgen ist er aber wieder ausreichend.

Sie werden folgendermaßen bezeichnet:

- A. Kabanda Brunnen
- B. Kayirikiti Brunnen
- C. Mutumba Brunnen

Kabanda Brunnen

Verantwortlich: Noah Lubega (Haus Nr. 30)
Zustand: ok
Anzahl Nutzer: 60 Familien aus 3 Dörfern (nicht nur Kasambya):
 Bujayo LC 800m Distanz
 Kasambya LC 500 m bis 250m Distanz
 Kyamigavu LC 1.000 m Distanz
Nutzung: trinken, Wäsche waschen, baden, Tiere tränken, Schulkinder (Good Hope Primary School).
Wasserqualität: gut
Menge: Durch Beobachtung, genug während der Regenzeit wenig während der Trockenzeit sinkt der Level am Abend, am nächsten Morgen wieder gefüllt

Kayirikiti Brunnen

Verantwortlich: Musiige Henry, LC1 (Haus 48)
Zustand: ok
Anzahl Nutzer: 50 Familien aus 2 Dörfern
 Kiryammuli 800m Distanz
 Kasambya 400m Distanz
Nutzung: trinken, Wäsche waschen, baden, Tiere tränken
Wasserqualität: gut
Menge: genug während der Regenzeit, wenig während der Trockenzeit, es sinkt der Level am Abend, am nächsten Morgen wieder gefüllt

Mutumba Brunnen

Verantwortlich: Vincent Mutumba (Haus 19)
Zustand: gebrochenes Rohr, ist zwar in Gebrauch, es kommt aber nur wenig Wasser in geringerer Qualität, Techniker ist informiert
Anzahl Nutzer: 70 Familien
Nutzung: trinken, Wäsche waschen, baden, Tiere tränken, Kinder des Kindergartens (Land of wisdom)
Wasserqualität: z.Z. nicht gut.
Menge: genug während der Regenzeit, wenig während der Trockenzeit, es sinkt der Pegel am Abend, am nächsten Morgen wieder gefüllt

Gesundheit-Hygiene

Für die weitere Verbesserung des gesundheitlichen Zustandes der Bevölkerung konnten wir einen Arzt in Mityana gewinnen, der zwei Gesundheitshelfer (Aufklärung, Erste Hilfe usw.) ausbilden will.

Dr. Mugambe hat 2 Gesundheitsberater in Kasambya ausgewählt:

- Matia Mulumba (Haus 93)
- Alice Nalwanga (Haus 67)

Die Ausbildung hat sich wegen kommunikativer Probleme verzögert, soll aber 2013 abgeschlossen werden.

Bildung

Schulbildung

- Für alle Patenkinder wurde das Schulgeld von den Paten bezahlt.

Neubau der Schule

- Die Vorbereitungen zum Ankauf des Grundstückes sind nahezu abgeschlossen.
- Der Landtitle ist jetzt beim Verkäufer und wird in Kürze vom Projekt gekauft.
- Ein ugandisches Architekturbüro hat einen ersten Entwurf für das Schulgebäude vorgelegt. Die derzeit veranschlagten Kosten mit 68.500€ sind zu hoch. Derzeit wird über die Kostenreduktion auf maximal 50.000€ diskutiert.
- Es muss geklärt werden, ob die Bevölkerung in der Lage ist, die benötigten 94.000 Steine (Ersparnis 6.200€/0,15€) selbst produzieren zu können.
- Zur Nachhaltigkeit des Schulbetriebs wurde ein Betriebskonzept erstellt. Danach wird jedes Schulkind bei einer Anzahl von ca. 400 zahlenden Schülern mit einem Schulgeld von ca. 60€ pro Jahr belastet.

Erwachsenenbildung

- Lehrer Henry Ssenkatuka nahm sein Studium im August auf.
- Lehrer Francis Ddamulira hat sein erstes Jahr Fortbildung erfolgreich hinter sich gebracht. Zeugnisse liegen vor. Auf Grund der Inflation sind die Studiengebühren gestiegen. Unsere Kalkulation ist anzupassen.
- Angestrebt wird, Julius Kyejune, Louis Lule und Charles Mubiru in Buchhaltung auszubilden. Es gibt im Dorf keine geeignete Frau, die diese Aufgabe übernehmen könnte. Auch die Kenntnisse von Julius, Louis und Charles sind rudimentär.
- Charles, Louis und Julius haben ihre Fortbildungen erfolgreich abgeschlossen. Es sollte ein Ausbilder ins Dorf kommen, der den Menschen den Zweck und die Vorteile einer Genossenschaft vermittelt.

Landwirtschaft

In der Landwirtschaft konnten 2012 weitere sichtbare Erfolge erzielt werden. Ziel ist es eine funktionierende gemeinsame Verwaltung von Geräten, Saatgut, Ernte, Einkauf und Verkauf zu erreichen. Eine große Herausforderung liegt darin, die Dorfgemeinschaft zu bewegen, gemeinschaftlich zu handeln. Es wird überlegt mit einer Schulung nachzusteuern.

Storage

Die Kooperation hat das neue Gebäude fertig gestellt. Es wurde am 7.10.2012 offiziell eingeweiht.

Technologien

- Das Dach des neuen Schulgebäudes soll eine Photovoltaikanlage in der Größe von 7,8 kW tragen, die mittelfristig in Kombination mit einem Diesel/Jatropha-Generator eine 24/7-Versorgung gewährleisten kann. Die SolarWorld-

Schenkung der berechneten 34 Module mit der Kapazität von 230W hat einen Wert von ca. 10.-12.000 EUR.

Darüber hinaus wird für die Anlage folgendes benötigt (zusätzliches Kleinmaterial nicht aufgeführt):

Batterien, Wechselrichter, Halterungen für die Module, (Dieselgenerator, Umbau des Generators auf die zusätzliche Nutzung von Jatropha, Presse). Das deutsche Team hat entschieden, dass die von SolarWorld vorgeschlagene Auslegung der Anlage in Ordnung ist und so gewünscht wird.

Projektorganisation

Projektteam Kasambya

In Kasambya wurde ein neues Projektteam gewählt.

- Chairman Paul Kisomose (Haus 10)
- Vice Chairman Noah Bukenya (Haus 27, vorher Chairman)
- Secretary: Francis Ddamulira (Lehrer, Haus 34)
- Treasurer Sylvia Ssendegeya Namubiru
- Publicity Sarah Nakalembe (Haus 15)

Projektmeetings

- Das Kernteam Deutschland mit insgesamt traf sich in acht Projektmeetings um die nächsten Schritte festzulegen.
- Die Mitgliederversammlung fand am 27.3.2012 im Weinhaus Steinbach statt.

Projektreisen

- 2012 wurden keine Projektreisen durchgeführt.

Kommunikation

- Der Folder wurde überarbeitet.

Finanzen

- Damit die Genossenschaft unabhängig und abgegrenzt arbeiten kann, wurde ein weiteres Konto in Mityana eröffnet. (Fr. Charles Convention Hand in Hand For Better Life, Agriculture, No. 9020443502, Centenary Bank Mityana Branch)
- Der Prozess Patenschaften ist reorganisiert. Es wurden aktuelle, umfangreiche Berichte an die Paten erstellt und verschickt
- Der Verein ist Mitglied bei der Internetplattform Boost und erhält bei jedem Kauf bei beteiligten Firmen einen prozentualen Anteil.
- Der Verein ist in die Datenbank „Teilhabe an Geldauflagen in Ermittlungs- und Strafverfahren“ aufgenommen. Damit können Strafgeelder aus Gerichtsverfahren eingenommen werden.

Einnahmen:	13.597,18€
Ausgaben: Überweisungen Uganda	11.000,00€
Verwaltungskosten	82,02€

Sonstiges

- Die GIZ in Kampala (Markus Exenberger) wird 2013 den Transport der Photovoltaikpanels von Solarworld für das neue Schulgebäude als Beipack eines Containers übernehmen.

Ausblick

Der für 2013 geplante Schulbau ist zunächst um 1 Jahr verschoben worden. Die Gründe liegen einerseits in den zu hohen Kosten für den ersten Entwurf des Architekten und andererseits sind noch nicht genügend Dorfbewohner in der Genossenschaft und verfügen somit über nicht genug Geld, um das zukünftige Schulgeld für Ihre Kinder zahlen zu können. 2013 steht unter dem Aspekt, mehr Dorfbewohner in die Genossenschaft zu ziehen. Falls das nicht gelingt, wird darüber nachgedacht, auch Familien aus umliegenden Dörfern hiervon zu überzeugen.